



Bikeabenteuer im Hochland und Süden der Pfefferinsel

Diese vielseitige Biketour auf dem «Minikontinent» führt uns vom Hochland mit den kunstvoll angelegten Reisterrassen bis zu den Stränden an der Westküste. Mit einem Nostalgiezug fahren wir in das Regenwaldgebiet im Osten. In den Nationalparks können wir verschiedene Lemuren- und Chamäleonarten beobachten. Wir bestaunen die Fauna und Flora, die sich dank der isolierten Lage von Madagaskar losgelöst von der übrigen Welt entwickelt hat. Durch eine eindruckliche Gebirgslandschaft erreichen wir mit dem Bike im Westen eine faszinierende Savannenlandschaft. Wir wandern durch den Isalo-Nationalpark mit seinen Felskuppen, Schluchten und natürlichen Badebecken. Nach einer Fahrt vorbei an mächtigen Baobabs und einer urtümlichen Landschaft, erreichen wir die Westküste mit ihren endlosen und menschenleeren Sandstränden. Unterwegs erleben wir das einfache Leben der fröhlichen Madagassen. Alle Übernachtungen im Hotel.

1. Tag: Linienflug Europa–Antananarivo (Tana)

2. Tag: Busfahrt nach Antsirabe

Auf einer Einrolltour entdecken wir diesen charmanten Badekurort.

3. Tag: Lac Tritriva

Wir biken zum Rand des Vulkans Tritriva, von dem aus man einen grandiosen Rundblick auf die Hochebene von Antsirabe, umliegende Ortschaften und den grünen Kratersee hat.

4. Tag: Biketour nach Ambositra

Auf der sogenannten «Route du Sud» entlang an Reisterrassen und Eukalyptuswäldern radeln wir nach Ambositra. Je näher wir dieser Stadt kommen, die bekannt für ihre kunsthandwerklichen Leistungen ist, desto näher rückt der Regenwald. Sie liegt im zentralen Hochland von Madagaskar, etwa 180 Kilometer südlich der Hauptstadt Antananarivo. Der Name bedeutet: «Wo es viele Rinder gibt».

5. Tag: Sahambavy Tea Station

Gemütlich fahren wir weiter auf einer Naturstrasse übers Hochland zur Sahambavy Tea Station. Ein kleiner See lädt

zum Baden ein. Die Teeplantagen leuchten in den verschiedensten Grüntönen.

6. Tag: Bikeausflug durch Teeplantagen

Die wunderbare Umgebung lässt uns einen Tag verweilen. Wir besuchen die Teefabrik und biken durch die Teeplantagen zu einem nahe gelegenen Dorf, wo wir dem Alltagsleben der Madagassen beiwohnen können.



7. Tag: Zugfahrt durch den Dschungel

Die Fahrt mit dem Zug nach Tolongoina ist spektakulär, langsam, folkloristisch und unvergesslich. Die Strecke verläuft bergab durch den Regenwald. Auf einer Dschungelstrasse erreichen wir den Ranomafana-Nationalpark.

Reiseinfos Kondition 2 / Technik 2

- **Teilnehmerzahl:** mind. 10, max. 15 Personen
- **Anmeldeschluss:**
8 Wochen vor Reisebeginn (später auf Anfrage)
- **Im Preis inbegriffen:** Linienflug Zürich–Antananarivo–Zürich (andere Flüge auf Anfrage) und alle Inlandflüge • Flughafen-, Sicherheitstaxen und Treibstoffzuschläge (Air France CHF 589.–, Stand Nov. 11) • max. 15 kg Freigeäck plus Bike • Bike-transport auf allen Flügen • 16 Übernachtungen im Hotel oder in Lodges im Doppelzimmer mit Frühstück • 4 Abendessen • alle Eintritte zu Nationalparks • alle Ausflüge und Transfers • bat-Biketrikot • lokale und bike adventure tours-Reiseleitung
- **Nicht inbegriffen:** alle nicht aufgeführten Mahlzeiten und alle Getränke • Trinkgelder • fakultative Ausflüge und Eintritte • oblig. Annulationskosten- und Assistanceversicherung • evtl. Kleingruppenzuschlag (siehe Seite 7)

Daten:		CHF
MADS-1/12	18.7.–4.8.12 (Joe Spörri)	5980.–
MADS-2/12	3.–20.10.12 (Karl Günthard)	5750.–
MADS-1/13	27.3.–13.4.13 (Bea Fischli)	5980.–
Einzelzimmer ab		490.–

Wir bemühen uns, einen Zimmerpartner für Alleinreisende zu finden! Programm- und Preisänderungen sind vorbehalten!

Detailinfos / Reservationen / Buchungsstand / Fotogalerie: www.bikereisen.ch

WUSSTEN SIE ...



... dass Madagaskar das Land mit dem höchsten Pro-Kopf-Verbrauch an Reis ist? Jeder Madagasse verspeist pro Jahr 120 Kilo dieses nahrhaften Grundnahrungsmittels. Beilagen sind zumeist frisches Gemüse, Zebufleisch und an den Küsten vor allem Fisch. Den Reis brachten die Urahnen der heutigen Madagassen aus Indonesien und Malaysia mit. Die Kunst des Reisanbaus machte sich in der neuen Heimat bezahlt. Das gebirgige Hochland Madagaskars ist noch heute geprägt von kunstvoll angelegten Reisterrassen.

8. Tag: Ranomafana-Nationalpark und Bikefahrt nach Fianarantsoa

Auf unserer Wanderung durch die sehr üppige Vegetation im Nationalpark beobachten wir verschiedene Vögel, Lemurenarten und Reptilien. Wir biken zurück auf das Hochplateau. Auf einem Spaziergang durch Fianarantsoa beobachten wir das bunte Treiben der Leute und erhalten einen Eindruck vom Leben in einer madagassischen Grossstadt.

9. Tag: Nach Ambalavao

Mit dem Bike fahren wir durch die terrassenförmig angelegten Reisfelder der Betsileo-Region nach Ambalavao.

10.–11. Tag: Bikefahrt ins Andringitra-Massiv

Die Granitberge des Andringitra-Massivs mit den vielen endemischen Pflanzen und Tieren versetzen uns in eine andere Welt. Der hier heimische Kata-Lemur ist besonders bekannt und mit dem schwarz-weiss geringelten Schwanz auch sehr auffällig. Am 11. Tag wandern wir auf den Tsaratanoro und geniessen einen unvergesslichen Ausblick in diese Graniturlandschaft.

12. Tag: Bike und Busfahrt nach Ranohira

Die Landschaft bleibt weiter sehr spektakulär, deshalb wird sie von Künstlern oft als Motiv ausgewählt. Immer mehr nimmt nun die Savannenlandschaft überhand.

13. Tag: Wir wandern hinein ins Isalo-Gebirge

Eine landschaftlich einmalige Wanderung führt uns durch das Tal der Affen. Durch hohes Steppengras und eine Landschaft aus stark erodiertem rotem Sandgestein erreichen wir das berühmte «piscine naturel», das zu einem Bad einlädt. In diesem Park wachsen diverse endemische Pflanzenarten, und sieben verschiedene Lemurenarten leben hier.

14. Tag: Bike- und Busfahrt bis Tulear

Die Gebirgslandschaft wechselt zu einer Steppenlandschaft, die von lichten Palmenhainen bewachsen ist. Wir erreichen das Safirdorf Ilakatra, wo wir unsere Bikes verladen und mit dem Bus bis nach Tulear fahren.

15. Tag: Bikeetappe nach Ifaty

Auf einer Naturstrasse fahren wir der Küste entlang bis zum kleinen Fischerdorf Ifaty. Hier erreichen wir unser Hotel, das am endlosen Sandstrand liegt.

16. Tag: Ruhetag am Strand

Wir geniessen den letzten Tag am Meer in vollen Zügen.

17.–18. Tag: Flüge Tulear–Tana/Tana–Europa

Ankunft in Europa am 18. Tag.



Fotos: Ruedi Birkel, Bea Fischli

